

3. 416. a (2) **Nr. 6476.**
C o n c u r s.

Zur Besetzung von zwei in diesem Kronlande erledigten provisorischen Steuer-Einnehmerstellen mit 700 fl., Gehalt und im Borrückungsfalle eventuell von zwei provisorischen Steuer-Einnehmerstellen mit 600 fl., zwei provisorischen Steueramts-Controllorstellen mit 600 fl. oder 500 fl., zwei provisorischen Officialsposten mit 450 fl. oder 400 fl., endlich von zwei provisorischen Assistentenstellen mit 350 fl. oder 300 fl. Gehalt, wird der Conkurs bis 31. August d. J. mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die Dienstplätze eines Steuer-einnehmers, Controllors und Official mit der Verpflichtung zur Leistung einer baren oder scheidensrechtlichen Caution im Besoldungsbetrage verbunden sind.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung einer der obenerwähnten Dienststellen bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Documenten über den Stand, Alter, Religion, Studien und sonstig erworbenen Kenntnisse, besonders im directen Steuerfache, dann über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, wie auch über ihre Cautionleistungsfähigkeit und mit der vorgeschriebenen Diensttabelle belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und zwar die Steuerbeamten im Wege ihres vorgesetzten Steuer-Inspectors bis längstens zum obigen Tage um so gewisser hier einzureichen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Von der k. k. Steuer-Direction Laibach am 6. August 1853.

3. 419. a (1) **Nr. 6689.**

K u n d m a c h u n g.
 Bei der am 1. August d. J. vorgenommenen 247sten Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 67 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 5% von Nr. 58525 bis inclusive Nr. 59923, im Gesamtcapitals-Betrage von 1.002138 fl. 36 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25053 fl. 27 1/4 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in G. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Was in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. August d. J., Zahl 12344, hiesmit zur Kenntniß gebracht wird.

k. k. Steuer-Direction Laibach am 8. August 1853.

R A Z G L A S.

Pri 247. izsreckovanju starjega deržavnega dolga 1. Avgusta je bila seria Nr. 67 vzdignjena.

Ta seria zapopade banko-obligacije po 5% od Nr. 58525 do vštévno 59923, v skupnim znesku 1.002138 gold. 36 kr. in z 25053 gold. 27 1/4 kr. obresti.

Te obligacije se bodo po določbah najvišjega patenta 21. Marca 1818 za nove po izvernih obrestih v konvencijskim denarju izobrestljivih zamenjevale.

To se da vsled razpisa visocega denarstvinega ministerstva 2. Avgusta t. l., števil. 12344, v nazočim vediti.

C. k. davkno vodstvo v Ljubljani 8. Avgusta 1853.

3. 420. a (1) **Nr. 6965/8992**

K u n d m a c h u n g
 wegen Herstellung der Unterbauarbeiten für die Mohacz-Fünfkirchner Kohlenbahn.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 5. August 1853, Zahl 6251/E. B., wird die

Herstellung des 3200 Klafter langen Unterbaues der Kohlenbahn von den der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gehörigen Kohlenruben bis Uszög nächst Fünfkirchen im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen, welche diese Bauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind:
 - a) die Erdaushebung und Felsen Sprengung mit 106.267 fl. 51 kr.
 - b) die Bauobjecte und Stützmauern mit 104.580 „ 44 „
 - c) die diversen Arbeiten mit 16.866 „ 54 „
 - d) die Krankenpflege und Unterbringung der Arbeiter mit 12.000 „ — „

zusammen mit 239.715 fl. 32 kr.
 G. M. veranschlagt, wornach sich die im Artikel 5 festgesetzte 5% Caution zu richten hat.

2. Die auf einen 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 20. August 1853 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung des Unterbaues der Kohlenbahn von den der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gehörigen Kohlenruben bis Uszög nächst Fünfkirchen versehen, bei der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offertanten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, können nicht beachtet werden.

4. Der Offertant, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargelegt hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr zur Einsicht für die Offertanten bereit gehalten.

5. Dem Offertanten ist auch der Erlagsschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte, als Staatseisenbahn-Hauptcasse, in Wien, oder bei einer Landes-Hauptcasse außer Wien erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bau Summe beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des, dem Erlagstages vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Rennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von dem Rechtsconsulenten dieser k. k. Central-Direction, oder einer k. k. Finanz-Procuratur geprüft und anstandslos befunden worden sein müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Offertanten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offertant, vom Tage des überreichten Anbotes für dasselbe, gebunden und verpflichtet, im Falle sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7. Das Badium des angenommenen Anbotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Anbote werden sogleich den Offertanten zurückgestellt werden. Von der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten.

Wien am 7. August 1853.

3. 364. a (4) **Nr. 11011.**
K u n d m a c h u n g.

Die Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn zu Graz ladet die Besitzer trockener Wagenbauhölzer ein, sich mit ihr wegen kaufweiser Ueberlassung derselben in das Einvernehmen zu setzen.

Es wird bemerkt, daß insbesondere Pfosten, wenn sie zu billigen Preisen angeboten werden, gegen solche bare Bezahlung an Mann gebracht werden können.

Diese Pfosten haben aus Eschen-, Kasten- oder Eichenholz zu bestehen, sie müssen 4, 4 1/2 und 5 Zoll dick, wenigstens 9 Zoll breit, und wenigstens 15 Fuß lang sein; die Hölzer sollen rechtzeitig geschlagen, geradfasrig, frei von Sonnenrissen, vom Splint, von Eiskluffen, von faulen Aesten, überhaupt ganz fehlerlos sein. Die Uebernahme der zur Abstellung gebrachten Hölzer erfolgt nach dem Cubik-Inhalte derselben.

Es werden nur die verwendbaren Theile, nach Abschlag der Baumwalzen und nach Abschlag fauler oder sonstiger fehlerhafter Stellen der einzelnen Stücke bezahlt werden.

Man ersucht, die Verkaufsanbote schriftlich hier einzubringen, die Menge der Hölzer jeder Gattung, den Abstellungsort (nämlich eine der dießseitigen Eisenbahn-Stationen) und die Preis-anforderung genau zu bezeichnen.

Der Gleichförmigkeit wegen ersucht man, die Preis-anforderung nach dem „Cubikfuße“ zu stellen, und wird bemerkt, daß dieselbe, wenn nicht das Gegentheil ausdrücklich angegeben wird, als „loco der bezeichneten Abstellungsorte geltend“ betrachtet wird.

Besondere Aufschlüsse werden auf Verlangen im Correspondenzwege gegeben. Graz am 11. Juli 1853.

3. 418. (1) **Nr. 1652.**

K u n d m a c h u n g
 der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiinn v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrags pr. 825 fl. G. M.

Bermög Testaments der Elisabeth Freiinn v. Salvay, gebornen Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die mehrfach bedürftigen Hausarmen von Adel, wie allenfals zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Statthalterei des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden

Stiftungsinteressen-Beträge pr. 825 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchten die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von dem löbl. Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach am 10. August 1853.

3. 405. a (3) Nr. 6722
K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Fourage für das kommende Militärjahr für die Genö'darmerie-Pferde in der Station Neustadt wird die Offertenverhandlung hiermit mit dem Besatze eröffnet, daß die rücksichtlich des Heues mit 6, rücksichtlich

3. 413 a (3) ad Nr. 333.
L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirection für Krain hat mit dem Erlasse vom 18. Juni 1853, Zahl 3919, mehrere in die Navigations-Präliminar-Repartition für das Verwaltungsjahr 1853 gehörige Lieferungsgegenstände genehmiget.

Dem zu Folge wird, da die am 18. Juli d.

des Strohes mit 5 und rücksichtlich des Hafers mit 7% des Anbotsbetrages belegten Offerte bis 30. August 1853 hieramts einzulangen haben, und daß der Bedarf in täglichen 5 bis 8 Foudragenportionen à 1/8 Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streulroh bestehe.

Hiebei wird bemerkt, daß der Hafer trocken, gesund, nicht ausgewachsen oder dumpfig und dergestalt rein sein muß, daß bei einer scharfen Probenerreuterung an Staub, Streu und fremdem Samenmark nicht über 6% entfallen, und der n. ö. Mehen wenigstens 15 Pfund wiege.

Das Heu muß trocken und unverschlemmt sein, und darf nicht mit Grummet, Schilf oder schlechtem Heu gemischt sein.

Neustadt am 1. August 1853.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
M o r d a r

3. 415. (2) Nr. 7814.
W i d e r r u f.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß es von der, laut der hieramtlichen Kundmachung vom 25. v. M., Z. 6307, angeordneten, am 16. d. M. zu Oberlaibach vorzunehmenden Verpachtung der Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Horjul mittlerweile abgekommen sei.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 9. August 1853.

3 abgehaltene licitations-Verhandlung zu keinem Resultat führte, hierüber eine zweite Minuendo-Licitations am 16. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, und im erforderlichen Falle fortgesetzt Nachmittags um 3 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld abgehalten werden.

Die zur Ausbietung kommenden Gegenstände sind folgende:

Post-Nr.	D o c u m e n t	Anspruchspreis		Zu erlegen des 5% Badium	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Beistellung des für das laufende Jahr erforderlichen Aufschlagdeckstoffes, im Betrage von	324	—	16	12
2	Die Bei- und Aufstellung von 454 Current-Klafter Geländereholz, im Betrage von	454	58 2/4	22	44 3/4
3	Die Beistellung von 53 Stück Streifbäumen, im Kostenbetrage pr.	100	7	5	1/2
4	Die Lieferung des pro 1853 benötigten neuen Bauzeugs, im Betrage von	205	45	10	17 1/4

Zu dieser Verhandlung werden die Eistungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen zc. zc. bei der k. k. Bezirks-Hauptmannschafts- und Savebauexpositur zu Gurkfeld täglich eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Verhandlung das auf die Bedingungen, auf welche er Anbote stellt, entfallende 5% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen, und

muß im Falle, als er Erstlicher verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Eistungsbetrages erlösen und als Caution deponiren.

Schriftliche, mit dem 5% Badium belegte Offerte, in welchen die genaue Kenntniß der Bedingungen dargethan ist, werden nur bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung angenommen.

k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 29. Juli 1853.

3. 1137. (1) Nr. 6054.
E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Franz Doliner, Eigenthümer der im vormaligen Grundbuche des Gutes Habbach sub N.-Nr. 121 1/2 vorkommenden, zu Samling liegenden Ganzhube, wider die unbekannt wo befindlichen Simon Rebol'schen Verlassinteressenten eine Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 153 fl. 51 kr., aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 9. August, intab. 22. September 1806 angebracht, worüber eine Tagsatzung auf den 28. October d. J., Früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes des Beklagten unbekannt ist, hat auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Kapreth zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehilfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die

er zu seiner Vertheidigung dienlich findet, widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 21. Juni 1853.

3. 1160. (1) Nr. 480.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Nicolaus Koner, durch Hrn. Dr. Zwayer, gegen Hrn. Wenzel Josef von Abrahamsberg, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung des dem Letzteren gehörigen landtäfelichen Gutes Trilleg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 8989 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 9. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Gut nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotnem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 3. März 1853.

Anmerkung. Bei der zweiten Feilbietung am 9 August d. J. hat sich kein Kauflustiger eingetunden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 9. August 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
D r. v. S c h r e y.

3. 1157. (1) Nr. 1127.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Josef Sever von Rosenbüchel, im Gerichtsbezirke Teffen, und in Erledigung des Einvernehmungsprotocoll's de praes. 27 Juli l. J., Z. 2880, in die executive Feilbietung der an Franz Poderschai vergewährten, zu Faschenberg liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Urb. Nr. 65, Grundbuchsfolio 416, gerichtlich ohne Abzug der Grundentlastungsschuldigung auf 1126 fl. 40 kr. geschätzten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 3. ausgef. 4. Juni 1852, Z. 1997, schuldigen 113 fl., der Klagskosten pr. 2 fl. 50 kr., und der Executionskosten erwilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. September 1853, auf den 10. October 1853 und auf den 14. November 1853, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß die fräglich Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, nach denen jeder Licitant das 10% Badium mit 113 fl. zu erlegen hat, können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht St. Martin am 30. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
J h u b e r.

3. 1125. (2) Nr. 4259.
E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 11 April 1853, zu Schüttnof gestorbenen Matthias Jermann als Erbsüßiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben am 31. August 1853, Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihre Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Glaubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustande, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 22. Juli 1853.

3. 1123. (2) Nr. 3221.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Franz Tekaußhiz junior, von Birkenthal, Nr. 14, wider Matthäus Nofse, von Birkenthal, unbekannt Aufenthalt, und wider seine ebenfalls unbekannt Erben die Klage auf Ersetzung und Zuerkennung des Eigenhumes der, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Fohelsberg sub Rec.-Nr. 253 1/2 vorkommenden, Einviereckhube überreicht und um statliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung mit dem Anhang des S. 29 allg. G. D. auf den 30. August d. J., Vormittags 8 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthalt des Matthäus Nofse und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den österreichischen Staaten abwesend sein könnten, so hat man ihnen zu ihrer Vertretung und Vertheidigung einen Curator ad actum in der Person des Herrn Anton König von Birkenhal auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende ermahnet, daß sie zur Tagsatzung entweder persönlich erscheinen, oder ihrem aufgestellten Curator ihre Vertretung in die Hand geben, oder sich einen andern Vertreter bestellen und überhaupt alles Zweckdienliche vornehmen mögen, widrigens sie die daraus entstehenden Folgen sich selbst zuschreiben hätten.

Seisenberg am 13. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
D m a c h e n.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 12. August 1853.

Staatsschuldschreibungen zu 5 pCt. (in C.M.)	94 7/16
docto " 4 1/2 " "	84 5/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. " "	137 1/2
Bank-Actien, pr. Stück 1408 fl. in C. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	2390 a. in C. M.
Actien der Wien Bologniger-Eisenbahn zu 500 fl. C. M. ohne Coupons	868 3/4 fl. in C. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M.	774 fl. in C. M.
Como-Rentenscheine zu 42 Lire à	14 fl. in C. M.

Wchsel-Cours vom 12. August 1853

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulden, Rthl.	91 Bf.	2 Monat.
Augs. u. u. für 100 Gulden Cur., Guld	109 Bf.	Ufo.
Frank w. M. (für 120 fl. judd. Ver.)		
eins W. pr. im 24 1/2 fl. Kuf. (Gulden)	108 1/8 Bf.	3 Monat.
Hamurg, für 100 Mark Banco, Gulden	80 5/8 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 100 Toscanische Lire, Gulden	109 Bf.	2 Monat.
L. von, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-40 1/2 Bf.	3 Monat.
M. land, für 300 Oesterreich. Lire, Gulden	108 1/2 Bf.	2 Monat.
M. rille, für 300 Franken, Gulden	128 1/2	2 Monat.
Paris für 300 Franken, Gulden	128 5/8	2 Monat.
V. farest, für 1 Gulden para	251 1/2	31 E. Sicht.

Gold- und Silber-Cours vom 11. August 1853.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief	Geb.
ditto Rand- do	14 3/4	14 5/8
Gold al marco	14 3/4	14 1/2
Napoleon's or's	—	14
Souverain's or's	—	8.4
Rus. Imperial	—	15.14
Friedrich's or's	—	8.55
Engl. Sovereigns	—	9.3
Silberagio	9 1/2	9 1/4

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 10. August 1853.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazin-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	46 1/4	5	50
Rufuruz	—	—	3	54
Halbfrucht	—	—	4	15
Korn	3	36 3/4	3	50
Gerste	2	56 3/4	—	—
Hirse	—	—	—	—
Heiden	—	—	—	—
Hafer	2	—	2	—

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten

Den 8. August 1853.

Hr. Ritter v. Föderberg, Landesgerichtsrath; — Hr. Theodor Schmidt; — Hr. Alois Horstmann; — Hr. Christian Mauroner, alle 3 Handelsleute — und Hr. Aurelie Engelbrecht, Private, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Antonia de Krampfeld, k. k. Cameralrath's-Gattin — und Hr. Rudolf Hoberg, k. k. preuss. Deconomie-Commissär, beide von Triest nach Wien. — Hr. Josef Degen, k. k. Rechnungsrath, von Triest nach Graz. — Hr. Alois Baschutti, pens. k. k. Hauptmann, von Linz nach Venedig. — Hr. P. Maximilian Luschek, Provinzial des Capuziner-Ordens, von Fiume nach Warasdin. — Hr. Franz Benvenuto, Privatier, von Wien nach Venedig.

Den 9. Hr. Graf v. Schellenberg-Berningerode; — Hr. Johann Petrovich — und Hr. Josef Gall, alle 3 Gutsbesitzer; — Hr. Josef Bauerle, k. k. Official; — Hr. Josef Mayer; — Hr. Herman Hackert; — Hr. Carl Kaiser — und Hr. A. Locatelli, alle 4 Handelsleute; — Hr. Nicolaus Kiki, serbischer Handelsmann — und Hr. Josef Cantanini, Besitzer, alle 10 von Wien nach Triest. — Hr. Katharina Sanec, Gutsbesitzerin, nach Graz. — Hr. Josefine Edle v. Pernfuß, Kath's-Gattin — und Hr. Peter Praus, Handelsmann, beide von Triest nach Graz. — Fr. Ludmilla Pantichulidjoff, k. russ. Staatsrath's-Tochter; — Hr. Michael Lenti — und Hr. Franz Lechleitner, beide Handelsleute; — Hr. Artur Pusant, türkischer Unterthan — und Hr. Albert Hausner, Deconom, alle 5 von Triest nach Wien.

Den 10. Hr. Spelz, k. k. Ministerialrath; — Hr. Baron Schrott, k. k. Gerichts-Präsident; — Hr. Dr. Marini — und Hr. Spiridon York, beide Privatiers — und Hr. Ludwig Krenkov, Handelsmann, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Carl v. Remi, k. k. Tribunalrath, von Wien nach Görz. — Hr. Graf Gleibach, Gutsbesitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Dr. Johann Breson, Stadtarzt, von Görz nach Wien. — Hr. Christian Rau, Dr. der Philosophie; — Hr. Mathias Van, serbischer Professor; — Hr. Gillyp Zucchi, Vice-Secretär; — Hr. Ignaz Stern, — Hr. Alois Volgeri — und Hr. Friedrich Wagenknecht, alle 3 Handelsleute und alle 6 von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 4. August 1853.

Ursula Michelligh, Institutsarme, alt 60 Jahre, in der Stadt Nr. 111, an der Wassersucht. — Anna Pipp, gewesene Magd, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 311, an der Lungenlucht. — Gertraud Bratun, Institutsarme, alt 80 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, am serösen Schlagfluß und wurde gerichtlich beschaut.

Den 5. Maria Kollar, Einwohnerweib, alt 30 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. Den 6. Valthasar Strückler, Sträfling, alt 41 Jahre, im Strafshause Nr. 47, an der Lungentuberculose.

Den 7. Dem Herrn Georg Karg, bürgerl. Bräumeister, sein Kind Josef, alt 8 Tage, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 3, an der Entkräftung.

Den 8. Elisabeth Polainer, Magd, alt 26 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber. — Dem Herrn Friedrich Hofmann, Redacteur, seine Gattin Josefa, alt 42 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 19, an der Abzehrung. — Frau Rosalia Müchtern, k. k. pens. Feldapotheken-Seniors-Witwe, alt 57 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 66, am Brand der Unterleibsorgane.

Den 9. Gertraud Sernig, Institutsarme, alt 63 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Auszehrung. — Der ledigen M. N. ihr Kind Maria, alt 4 Monate, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 6, am Zehrfieber.

Den 10. Dem Herrn Johann Eisek, k. k. Bahnamts-Offizialen, sein Kind Hermine, alt 8 Monate, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 73, an Convulsionen. — Hr. Johann Hauer, herrschaftlicher Kutscher und k. k. Tabakrath, alt 57 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 24, am Gallenfieber. — Agnes Rosin, Magd, alt 48 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am äußern Brand. — Dem Caspar Weselak, Tischlergesellen, sein Kind Franz, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 276, am Zehrfieber.

B. 1104. (3) Nr. 4986.

Edict. Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es seien die mit hierämtlichem Bescheid vom 3. Juni d. J., B. 2897 bewilligten, auf den 28. Juli, dann 29. August d. J., bestimmten zwei Subbietungen im Einverständnisse beider Theile st. v.

B. 1019. (8)

Schon am nächstkommenden

3. SEPTEMBER

erfolgt unter Leitung und Aufsicht der hohen Behörden die erste Ziehung der großen, von **G. M. Perissutti**, k. k. priv. Großhändler in Wien, eröffneten

Geld- und Gemälde-Lotterie,

deren halber Reinertrag den **Welden- und Jellacič-Invaliden-Stiftungen** zufließt.

Diese reich ausgestattete Geld-Lotterie enthält die große

Anzahl von **40.550** Treffern,

welche mit der bedeutenden Summe von **W. W. einer halben**

M I L L I O N

und **105.000** Gulden

durchaus bloß in barem Gelde ausgestattet sind.

Ein Los der I. oder II. Classe kostet **3 fl.**, ein Los der III. Classe **6 fl.** und jedes Los der IV. Classe **10 fl. C. M.**

Durch den Ankauf von **2** gewöhnlichen Losen à 3 fl., und zwar eines der I. und dieß in der **Hauptziehung**, wo der große Treffer von **200.000 Gulden** gewonnen wird, noch **zweimal**; mit jedem Silberlose III. Classe spielt man unbedingt in **3**, und mit jedem Goldlose IV. Classe aber in allen **4** Ziehungen.

Losse sind in Laibach zu haben beim **Handelsmanne**

Joh. Ev. Wutscher.

